

## Interkomprehension : Evaluieren, Bewerten, Messen

Christina REISSNER

Université de la Sarre

[c.reissner@mx.uni-saarland.de](mailto:c.reissner@mx.uni-saarland.de)

La présente contribution vise à discuter le rôle et les possibilités de l'évaluation dans le cadre de l'enseignement-apprentissage des langues étrangères basés sur l'intercompréhension.

Der vorliegende Beitrag möchte der Fragenach Möglichkeiten und Zielsetzungen der Evaluation im Rahmen interkomprehensiven Lehrens und Lernens nachgehen.

Ist Interkomprehension „messbar“? Welche „Kompetenzen“ spielen eine Rolle? Welche Ansätze eignen sich für die „Bemessung“ des Lernfortschritts, für die „Bewertung“ der Anwendung von Erschließungsstrategien?

Herkömmliche Maßstäbe, wie sie etwa der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (Europarat 2001) zur Verfügung stellt, sind im Rahmen pluraler Ansätze in aller Regel nicht zielführend. Demgegenüber ist der Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA), im französischen Original *Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures (CARAP)* (Candelier et al. 2011), ein Konzept, das explizit zur Vermittlung von auf pluralen Ansätzen basierenden Kompetenzen und Ressourcen entwickelt wurde.

Anhand von Beispielen aus einem Korpus aus Lautdenkprotokollen, die von Absolventen eines Seminars zur Interkomprehension erstellt wurden, wird demonstriert, welche Strategien und Erschließungsprozesse daraus hervorgehen und wie die Studierenden ihre interkomprehensiven Verstehensprozesse einschätzen. Die Lautdenkprotokolle beschreiben jeweils die interkomprehensive Erschließung eines rumänischen, eines portugiesischen und eines ladinischen Textes. Es wird analysiert, ob und inwieweit die Verwendung von Strategien und anderen Vorgehensweisen aus den Protokollen hervorgeht.

Auch wird dargelegt, inwieweit die im Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen vorgeschlagenen interkomprehensiven Kompetenzen und Ressourcen in den Lautdenkprotokollen identifiziert werden können bzw. umgesetzt werden.

### Literatur:

Bär, Marcus (Hrsg.) (2009): Förderung von Mehrsprachigkeit und Lernkompetenz. Fallstudien zu Interkomprehensionsunterricht mit Schülern der Klassen 8 bis 10. Tübingen: Narr.

Bernardini, Silvia (2001): „Think-aloud protocols in translation research“, in: *Target* 13:2. 241-263.

Caddéo, Sandrine/Jamet, Marie-Christine (2013): *L'intercompréhension. Une autre approche pour l'enseignement des langues*. Paris.

Candelier, Michel et al. (2011): *REPA. Ein Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. Kompetenzen und Ressourcen*. Graz.

Meißner, Franz-Joseph (1997): Philologiestudenten lesen in fremden romanischen Sprachen. Konsequenzen für die Mehrsprachigkeitsdidaktik aus einem empirischen Vergleich. In: Ders. (Hrsg.): Interaktiver Fremdsprachenunterricht. Wege zu authentischer Kommunikation. Festschrift für Ludger Schiffler zum 60. Geburtstag. Tübingen: Narr, S. 25-43